



Gute Stimmung und garantierte Nachhaltigkeit dank dem lokalen Weihnachtsbaum.

## IHR WEIHNACHTSBAUM WÄCHST IM GEMEINDEWALD

**Mehr als die Hälfte der Weihnachtsbäume werden importiert. Das ist wenig ökologisch. Denn auch im Forstrevier Schauenburg wachsen schöne Weihnachtsbäume heran, die Sie sogar selbst auslesen dürfen.**

Weit über eine Million Weihnachtsbäume werden Jahr für Jahr in unseren Schweizer Stuben aufgestellt. Das satte Grün, der Harzduft und der flackernde Kerzenschein gehören für viele zu den Festtagen. Allerdings hat die Mehrheit dieser grünen Gesellen keine Schweizer Wurzeln: Schätzungsweise 55 bis 60 Prozent der Bäume kommen aus Dänemark, Deutschland und den Niederlanden. Dort werden die Setzlinge in grossen Plantagen herangezogen, müssen gedüngt und mit Pestiziden vor Schädlingen geschützt werden. Damit sie nach der Ernte frisch bleiben, werden sie zudem häufig in Kühlhäusern zwischengelagert. Und danach werden sie hunderte von Kilometern weit in die Schweiz transportiert.

### In zehn Jahren erntereif

Dabei geht es auch anders, zeigt das Forstrevier Schauenburg. Auf bisher fünf Hektaren wachsen vor allem Nordmantannen und die klassischen Rottannen heran, dazu kommen einige edle Blautannen. Weil die Nachfrage nach lokalen Weihnachtsbäumen aus dem Forstrevier Schauenburg stetig steigt, wurde diesen Sommer eine weitere Hektare mit Tannensetzlingen bepflanzt. Dabei setzt das Forstteam erstmals je 50 Fraser- und Korktannen. Wie diese beim Publikum ankommen, wird sich allerdings erst in zehn Jahren

zeigen – dann sind die Bäumchen reif für das Weihnachtsfest.

### Lieferservice für Firmen

Der Anbau der Weihnachtsbäume geht übrigens nicht auf Kosten von natürlichem Wald. Vielmehr wachsen bei uns die Tannen in den Korridoren von Starkstromleitungen, wo der Bewuchs ohnehin nicht zu hoch werden darf. Weil Bäume etwas Natürliches sind, ist jedes Bäumchen ein Unikat. Wie in den vergangenen Jahren bieten wir deshalb in Muttentz und Pratteln an, den Baum selbst auf der Kultur auszulesen – wer mag, kann sein Bäumchen sogar selbst schneiden. Probieren Sie es aus – es ist ein bleibendes Erlebnis für die ganze Familie. Gerne liefern wir Firmen und Institutionen einen geeigneten, auch grösseren Baum direkt in den Betrieb.

#### Pratteln

Verkauf von Bäumen auf dem Schmittiplatz:  
Samstag, 13. Dezember 2025, 9 Uhr bis 16 Uhr

Schneiden von Bäumen ab Kultur, Mitfahrgelegenheit vom Schmittiplatz Pratteln auf die Kulturen «Röti» und zurück:  
Sonntag, 14. Dezember 2025, 10 Uhr bis 16 Uhr

Dienstag, 16. Dezember, bis Donnerstag, 18. Dezember 2025, jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr

#### Muttentz

Verkauf von Bäumen auf dem Kirchplatz St. Arbogast:  
Freitag, 19. Dezember 2025, 13.30 bis 16.30 Uhr  
Samstag, 20. Dezember, bis Montag, 22. Dezember 2025, 10 bis 16.30 Uhr

Verkauf direkt ab Kultur Rütihard:  
Samstag und Sonntag, 20. und 21. Dezember 2025, Kultur Rütihard, 10 bis 16.30 Uhr

#### Frenkendorf

Verkauf von Bäumen auf dem Dorfplatz:  
Mittwoch, 17. Dezember 2025, 18 bis 20 Uhr  
Samstag, 20. Dezember 2025, 9 bis 11 Uhr

### Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53  
forstrevier-schauenburg.ch

### Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12  
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch

## GATTER SCHÜTZEN VOR WILDVERBISS

Längst nicht jeder Setzling schafft es, zu einem grossen Baum heranzuwachsen. Besonders schwer haben es Eiche, Föhre, Weisstanne und Douglasie, denn für Rehe sind sie eine Delikatesse. Um die Chancen dieser für den zukünftigen Wald wichtigen Baumarten zu verbessern, testet das Forstrevier Schauenburg Holzgatter. Auf vorerst drei Flächen in der Gemeinde Muttentz werden je ein Dutzend solcher Quadrate mit einer Seitenlänge von drei Metern aufgestellt. Drinnen können sich durch Naturverjüngung Bäume entwickeln. Die Forstwärter halten mit einer regelmässigen Pflege lediglich Brombeeren und andere störende Pflanzen kurz. Die neu aufkommende Flora ausserhalb der Quadrate ist hingegen dem möglichen Verbiß von Rehen ausgesetzt. Die Gatter liegen in einem Abstand von 12 bis 14 Metern auseinander: So gross ist der sogenannte Endabstand, also die Distanz von zwei grossen Bäumen im ausgewachsenen Wald. Die Entwicklung dieser Testflächen in den nächsten Jahren wird zeigen, ob sich dieses Gatter bewährt. Nach etwa zehn Jahren dürfte der aus lokalem Fichtenholz gezimmerte Schutz zerfallen, an Ort und Stelle verrotten und dabei wieder Lebensraum für Pilze und Insekten bilden.



Die Holzgatter schützen auf natürliche Art die neu aufkommenden Bäume vor Wildverbiß.

## GESCHÄFTSBERICHT 2024/25 IST ERSCHIENEN

Auch das vergangene Geschäftsjahr des Forstreviers Schauenburg schliesst mit einer positiven Bilanz. Immer deutlicher werden allerdings die Folgen des Klimawandels, etwa durch eine höhere Gefahr von Bäumen, deren Äste beim Fällen unvermittelt abbrechen und die Forstarbeiter gefährden. Die Sicherheit des Personals und der Waldbesucherinnen und -besucher ist auch Thema im Geschäftsbericht. Weiter stellt der Bericht vor, wie Holz aus dem Forstrevier die Saunas der Wellnesswelt von Aquabasilea einheizen, wie zwei seltene Waldstandorte aufgewertet werden und was es heisst, bei extremer Sommerhitze im Wald Schwerarbeit zu leisten.

Den Geschäftsbericht finden Sie hier:

[forstrevier-schauenburg.ch/dokumente](https://forstrevier-schauenburg.ch/dokumente)